

Auf dem Vogelzug – Station Chiemsee

Die Vogelwelt des Chiemsees bietet im Jahresverlauf ein sehr wechselvolles Bild. Während im Winter bis zu 30000 Wasservogel am See anzutreffen sind, bevölkern im Sommer nur etwa 3000 Individuen den See. Beim Vogelzug legen einige Arten sehr weite Strecken zurück, um von den Brutrevieren in das Überwinterungsgebiet zu wechseln. Wie Urlauber brauchen Zugvögel für die weite Reise ein Netz von Raststationen, an denen sie wieder „auftanken“ können.

Der Chiemsee ist mit seinen 80 km² der größte See Bayerns und eines der wichtigsten Durchzugsgebiete nördlich der Alpen.



Vogelzug im Winter



Kolbenenten und Blässühner

Aufgrund ihres Zugverhaltens können die Vögel am Chiemsee verschiedenen Kategorien zugeordnet werden, Brutvögel, Wintergäste, Sommergäste und Durchzügler.



Schellente – Männchen

Ein typischer Wintergast ist die Schellente. Sie brütet in Nordosteuropa und kommt zum Überwintern an den Chiemsee. Seit 1988 brüten einzelne Exemplare auch hier vor Ort. Der Drosselrohrsänger macht es umgekehrt. Er kommt als Sommergast an den See und brütet dort. Im Winter zieht er nach Afrika. Für beide ist der See Endstation der Reise. Der Kampfläufer hingegen ist der klassische Durchzügler. Seine Brutgebiete liegen in Nordeuropa – teilweise nördlich des Polarkreises. Zum Überwintern ziehen die Kampfläufer bis nach Südafrika, rund 20000 km hin und zurück. Auf dem langen Weg machen sie gern am Chiemsee Rast, um ihre Energiereserven wieder aufzufüllen. Viele andere Vögel, wie beispielsweise der Haubentaucher, ziehen gar nicht weg, sie brüten und überwintern am Chiemsee.



Drosselrohrsänger



Kampfläufer

Weltberühmt – das „Bayerische Meer“

Bereits 1971 wurde im Zuge des internationalen Ramsar-Abkommens (unterzeichnet im Ort Ramsar im Iran) der Schutz von Lebensräumen für Wasser- und Watvögel beschlossen. Der Chiemsee ist seit 1976 Ramsar-Gebiet und befindet sich somit auf einer Liste, zusammen mit der Etosha-Pfanne (Namibia) und dem Okavango-Delta (Botswana). Insgesamt haben 160 Staaten das gemeinsame Abkommen unterzeichnet und bekennen sich damit zu einem Schutz des Gebietes.



Seit 1980 führt im Auftrag der EU die unabhängige Naturschutzorganisation „Internationaler Rat für Vogelschutz“ (heute: BirdLife International) eine Liste mit Gebieten, die herausragende Bedeutung für den Vogelschutz (= Important Bird Area, IBA) haben. Auch hier nimmt der Chiemsee einen wichtigen Platz ein.



Die Europäische Union erließ 1979 die Vogelschutzrichtlinie und 1992 die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH). Der Chiemsee ist als Special Protection Area (SPA) und als Fauna-Flora-Habitat-Gebiet in die Liste europäischer Schutzgebiete aufgenommen.

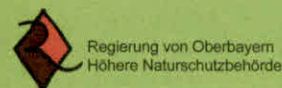


Bayern hat hierdurch große Verantwortung für eine in Europa einzigartige Tier- und Pflanzenwelt.

Ruhezonenkonzept

Das Konzept für die Ruhezonen wurde von der Höheren Naturschutzbehörde der Regierung von Oberbayern mit den Unteren Naturschutzbehörden an den Landratsämtern Rosenheim und Traunstein in Abstimmung mit der Fischereigenossenschaft Chiemsee, den Chiemseekommunen, dem Wasserwirtschaftsamt Traunstein, den Verbänden und anerkannten Vereinen gemeinsam erarbeitet.

Weitere Infos bei den Naturschutzbehörden an den Landratsämtern Rosenheim (08031-392-0) und Traunstein (0861-58-0).



Informationen unter www.ruhezonen.chiemseeagenda.de

Herausgeber: Regierung von Oberbayern, Landratsamt Rosenheim, Landratsamt Traunstein
Konzept/Text: Landratsamt Rosenheim / Sachgebiet Naturschutz
Bearbeitung der 4. Auflage: D. Alfermann / Gebietsbetreuer Chiemsee, C. Linke / Chiemseeagenda
Bildnachweis: J. Almer, A. Hartl, J. Zimmermann 20190930

Bitte nicht stören!

RUHEZONEN

für Vögel, Fische und Schilf
am Chiemsee



Ein Projekt der Regierung von Oberbayern und der Landratsämter Rosenheim und Traunstein zum Schutz von Vögeln, Fischen und Schilfzonen



www.ruhezonen.chiemseeagenda.de